

Klimawandelanpassungsstrategie Wieselburg

Wie die Stadt auf die bevorstehenden Klimaveränderungen reagiert

*Überarbeitete Version beschlossen vom Gemeinderat Wieselburg, am 30. März 2022
Dieses Strategiepapier soll alle 4 Jahre evaluiert und adaptiert werden.*

Die Stadtgemeinde Wieselburg engagiert sich seit vielen Jahren in den Bereichen Energie- und Klima sowie Umweltschutz.

Wieselburg ist seit 1999 Mitglied beim weltweiten Klimabündnis sowie seit vielen Jahren Bodenbündnis- und Fairtrade-Gemeinde.

Die Stadt hat sich zum Ziel gesetzt, „energieautark“ zu werden. Vielerlei Aktivitäten zielen darauf ab. Im Energieleitbild und im Energiekonzept sind Ziele und Maßnahmen abgebildet, welche die Stadtgemeinde umgesetzt hat bzw. in den nächsten Jahren umsetzen möchte.

Trotz all dieser Maßnahmen bleibt auch die Region Wieselburg von der globalen Klimaerhitzung nicht verschont. Neben dem Einsatz für den Klimaschutz ist somit immer mehr auch die Anpassung an den Klimaveränderung und all seinen mittransportierten Problemen notwendig.

In diesem Punkt möchte die Stadtgemeinde vorausschauend tätig sein und für die Gemeinde und ihren Bürgerinnen und Bürgern aktiv Vorsorge betreiben. Auf diesem Hintergrund basierend, entstand die gegenständliche Klimawandelanpassungsstrategie.

Als Grundlage dienten dazu folgende Unterlagen:

- [Klimawandelanpassungsstrategie des Bundes](#)
- Modell eines vereinfachten Risikomanagements für Wieselburg aus 2012 (siehe nächste Seite)
- [Factsheets Klimawandelanpassung Donauraum \(ZAMG/eNu\)](#)
- Wetterextreme und dazugehörige Maßnahmen zur Anpassung (<https://www.umweltgemeinde.at/klimawandelanpassung>)

Die Strategie wurde folgendermaßen erarbeitet:

- Allgemeine Infoveranstaltung „Energie lokal“ zum Thema „Klimawandelanpassung“ am FH-Campus Wieselburg in Kooperation mit der Stadtgemeinde Wieselburg und der eNu mit diversen Präsentationen und Gruppenarbeiten
- Diskussionsprozess im e5-Team und Mitwirkung des e5-Betreuers der eNu
- Beschluss im Gemeinderat in der Sitzung vom 12. Dezember 2018
- Überarbeitung und neuerlicher Beschluss im Gemeinderat in der Sitzung vom 30. März 2022

Modell Risikomanagement für Wieselburg

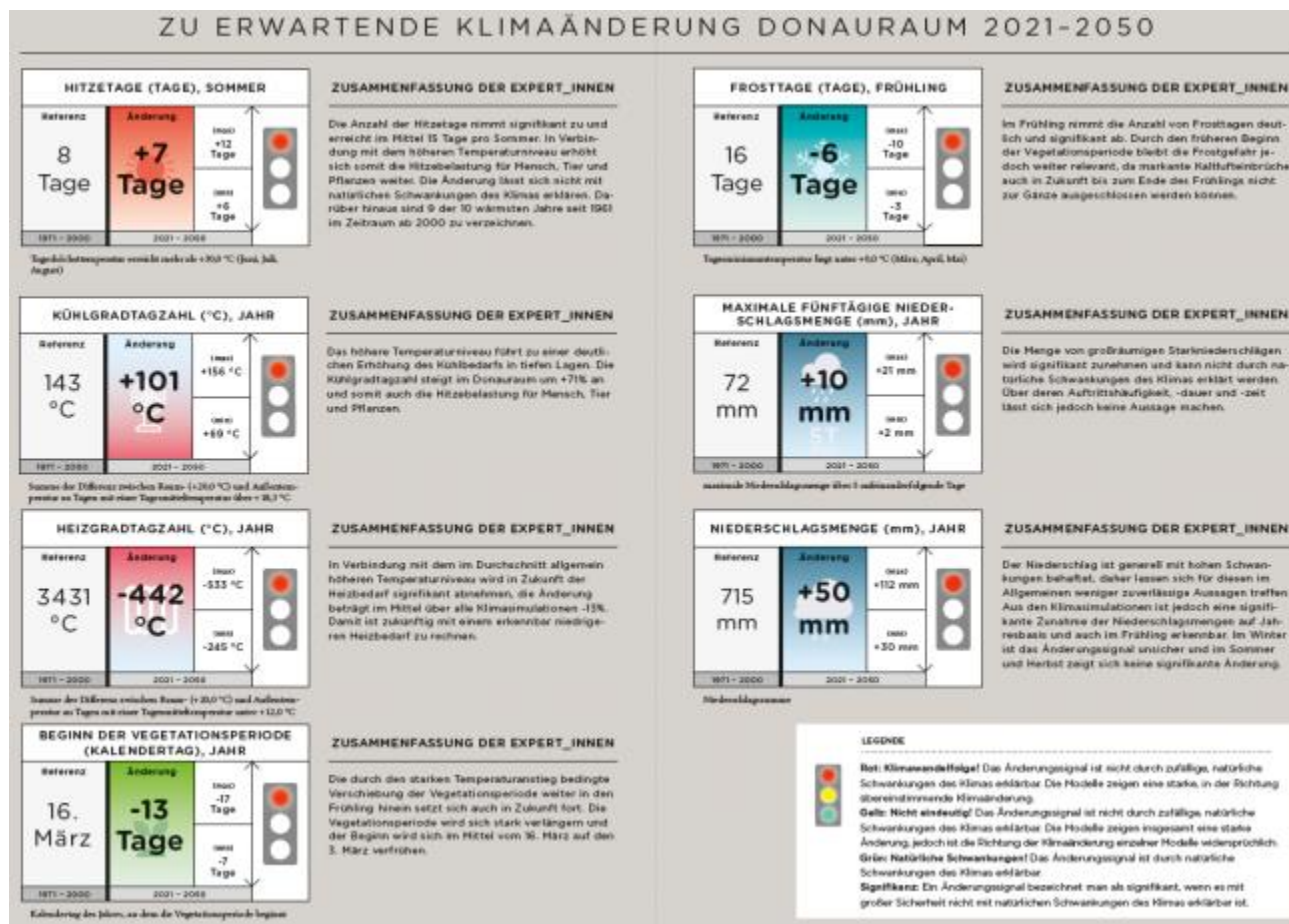
Wieselburg, 9.1.2012		Modell eines vereinfachten Risikomanagements																			
Identifikation von Gefahren/Gefahrenkatalog	Ortsbezug	Basisdaten - Infoquellen und Methoden	Risikoanalyse (inklusive der durch die Arbeitsgruppe festgelegten Rechenfaktoren)											Risikobewertung Gesamtbewertung / GEFÄHRDUNGSINTENSITÄT					Maßnahmen Risiko steuerung und - kontrolle		
			Eintritts- wahrscheinlichkeit	Auswirkungen			Weitere Faktoren					Gesamtsumme (gerundet)	Farbige Darstellung (NIEDRIG - Low)	Farbige Darstellung (LEICHT - Guarded)	Farbige Darstellung (ERHOHT - Elevated)	Farbige Darstellung (HOCH - High)	Drohung (Kritisch)	Restrisikobetrachtung	Sonderanfragen erstellen		
				Referenz - skala	Auswirkungen auf Menschenleben	Auswirkungen auf Umwelt	Auswirkungen auf Sachwerte udgl.	Ressourcen aufwand/ Kompetenzen	Vorwarn zeit	Aversions faktor	Know How der Hilfskräfte									zusätzlich	Gesamtsumme (gerundet)
Rechenfaktoren	10 7 5 3 1	10 7 5 3 1	10 7 5 3 1	10 7 5 3 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1	10 5 1		
Gewichtungsfaktoren [%]		30,00	40%	30%	30%	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	0,0	0-2	2-4	4-6	6-8	8-10			

Szenarien

Starkregen/Unwetter	7,2	2,16	3,12	3,45	3,8	1,20	4,5	6,6	3,4	1,75	1,42	4,78	5	4,78	4,78	4,78	4,78	4,78					
Hochwasser	7,4	2,22	3,5	4,5	5,15	1,50	6,25	4,25	4	1,9	1,44	5,16	5	5,16	5,16	5,16	5,16	5,16					5,16
Sturm	5,55	1,67	3,5	4,25	5,4	1,50	4,7	5,95	3,5	2,05	1,42	4,69	5	4,59	4,59	4,59	4,59	4,59					5,94
Einsturz von Bauwerken	2,65	0,80	5,55	3,5	6,05	1,78	6	9,8	5,1	5,4	2,30	4,88	5	4,88	4,88	4,88	4,88	4,88					5,94
Flugnotfall/Flugzeugabsturz	1,45	0,44	8,6	6	7,65	2,64	8,7	9,9	7,5	8	2,88	6,06	6	6,06	6,06	6,06	6,06	6,06					5,94
Großbrand	4,2	1,28	5,6	5	7,4	2,08	8,1	9,6	6,8	3,4	2,44	5,79	6	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79					5,94
Großunfälle Straße, Schiene	4,05	1,22	5,95	4,8	5,9	1,98	7,35	9,9	5,6	2,95	2,26	5,43	5	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43					5,94
Störfall AKW	2,95	0,89	6	7,75	5,05	2,18	8,9	7,8	8,2	7,95	2,87	5,94	6	5,94	5,94	5,94	5,94	5,94					5,94
Stromausfall	3,95	1,19	2,8	2,95	3,65	1,09	9,1	9,7	4,35	5,8	2,53	4,80	5	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80					4,80
Ausfall Telefonie	3,65	1,10	2,05	2,1	2,5	0,77	9	9,7	3,9	6,6	2,56	4,42	4	4,42	4,42	4,42	4,42	4,42					4,42
Funkausfall	3,2	0,96	1,75	1,9	1,95	0,65	7,8	9,4	2,85	6,3	2,31	3,91	4	3,91	3,91	3,91	3,91	3,91					3,91
Ausfall EDV	4,15	1,25	2,7	2,24	2,75	0,90	8,2	9,2	3,5	5,95	2,35	4,50	4	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50					4,50
Verknappung von Ressourcen: Energie, Nahrungsmittel	2,85	0,86	4,7	2,54	2,75	1,21	7,5	5,1	5,9	6,3	2,17	4,24	4	4,24	4,24	4,24	4,24	4,24					4,24
Gewässer-, Boden- Luftverunreinigung	3,6	1,08	4,35	6,18	3,95	1,57	8,2	7,8	5,8	5,7	2,41	5,16	5	5,16	5,16	5,16	5,16	5,16					5,16
Tierseuchen	3,4	1,02	2,45	3,15	2,85	0,97	7,95	6,4	5,6	6,3	2,30	4,23	4	4,29	4,29	4,29	4,29	4,29					5,16
Humanpathogene Erreger (Influenza)	3,75	1,13	5,6	2,5	2,35	1,29	7,3	5,7	6	6,3	2,21	4,63	5	4,63	4,63	4,63	4,63	4,63					4,63
Bomben-, Terrodrohung	1,95	0,58	5,8	2,85	4,78	1,61	9,2	9,4	6,65	8,9	2,69	5,19	5	5,19	5,19	5,19	5,19	5,19					4,50
Amoklauf, Geiselnahme	2	0,60	6	1,9	3,15	1,37	8,25	9,6	6,3	8,7	2,87	4,84	5	4,84	4,84	4,84	4,84	4,84					4,84
Flüchtlige	2,6	0,78	2,15	1,95	2,35	0,75	5,6	3,1	3,9	7,6	1,77	3,30	3	3,30	3,30	3,30	3,30	3,30					3,30
		1,22				1,98					2,26	5,43	5	5,43	5,43	5,43	5,43	5,43					5,94
		0,00				0,00					0,00	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					6,00
		0,00				0,00					0,00	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					6,00
		0,00				0,00					0,00	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00	4,42					6,00

Klimamodell für den Donaauraum

Das Klima ändert sich und alle sind betroffen. Für den Raum Wieselburg ergeben sich folgende zu erwartende Klimaänderungen im Zeitraum bis zu 2050:



Quelle: Energie- und Umweltagentur NÖ

Darauf aufbauend und analog zu den 14 Handlungsfeldern in der Österreichischen Klimawandelanpassungsstrategie wurden auf Grundlage der aus dem Klimawandel zu erwartenden Wetterextreme die Maßnahmen zur Anpassung definiert und auf Wieselburg umgelegt.

Grundlage für diesen Arbeitsschritt sind die Homepageseiten zum Thema Klimawandelanpassung der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich auf <https://www.umweltgemeinde.at/klimawandelanpassung>.

Hitzetage & Tropennächte

Die Anzahl von Hitzetagen und Tropennächten werden in Niederösterreich in Zukunft weiter ansteigen. Vor allem im Donauraum und im östlichen Flachland wird bis 2100 ein Anstieg auf bis zu 50 Hitzetage, das sind Tage mit einer Höchsttemperatur von mehr als +30 °C, möglich.

Mit diesen Auswirkungen ist zu rechnen:

- ungünstiges Innenraum- und Wohnklima
- erhöhter Kühlbedarf
- Trocken- und Hitzestress bei Pflanzen und Bäumen
- erhöhte Waldbrandgefahr
- Ausbreitung neuer trocken- und wärmeliebender Schädlinge
- verstärkter Hitzestress bei Nutztieren
- erhöhter Bewässerungsbedarf
- veränderte Verbreitung von Krankheitsüberträger und neue Krankheitserreger
- Ausbreitung von Pflanzen- und Tierarten mit allergener Wirkung
- Gesundheitsgefährdung von Personen
- steigender Bedarf an Trinkwasser und Brauchwasser
- sinkende Trinkwasserqualität
- Schädigung und Ausfall von technischen Anlagen wegen Überhitzung

Der Anstieg der Hitzetage betrifft folgende Aktivitätsfelder

Bauen und Wohnen, Naturschutz, Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Gesundheit, Tourismus, Katastrophenschutz, Raumplanung, Energieversorgung, Wasserversorgung

Maßnahmen zur Anpassung

Schutz gegen Überhitzung von Innenräumen

Vor allem über freie Glasflächen kann die Sonnenenergie in die dahinterliegenden Räume eindringen und diese aufheizen. Zur Kontrolle der Innenraumtemperaturen ist eine Beschattung der Glasflächen wichtig. Optimal ist ein außenliegender Sonnenschutz. Dieser verhindert das Eindringen der Strahlungsenergie der Sonne durch die Fensterflächen. Weitere Maßnahmen sind die Reduktion von internen Lasten wie zum Beispiel durch effiziente Beleuchtungssysteme oder Bürogeräten oder die Installation von Kühlgeräten.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Der Schutz gegen die Überhitzung von Innenräumen ist in den Büros der Stadtverwaltung nur bedingt gegeben. Neben Außenrollos bei vielen Bürofenstern wird nur die Buchhaltung dank des Kühlgerätes für den Hauptserver entsprechend gekühlt. - FH Wieselburg besitzt Klimafassade - In den Räumlichkeiten der Volksschule Wieselburg gibt es teilweise Probleme mit der Überhitzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Gemeindegebäude bzgl. Überhitzung und Eruiierung von Maßnahmen dagegen (eventuell den gewonnenen PV-Strom am Dach des Rathauses für Kühlsysteme verwenden. - Information der Bevölkerung über Schutz gegen Überhitzung (EBNÖ Vortrag) - Die Anbringung einer Fassadenbegrünung beim Freizeitzentrum ist geplant.

Beschattung von Freiräumen

Grünflächen sorgen für kühlere Temperaturen im städtischen Raum. Zur Reduktion von Wärmeinseln in den Ortszentren helfen Beschattungsbäume und nichtversiegelte Plätze. Das Klima in verbautem Gebiet wird durch die Wärmeabstrahlung der Bebauung besonders belastet. Grünflächen und Freiräume tragen wesentlich dazu bei, die Aufenthaltsqualität im Freien zu erhöhen. Bäume, Grün- und Wasserflächen sowie Frischluftschneisen tragen zur Temperaturreduktion innerstädtischer Hitzeinseln bei.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Naturnahe Gestaltung von Parkanlagen und Spielplätzen - Ausgleichsflächen Blumenwiese, Sonnenblumen, Blühsträucher - Gemeindefläche an Wohnbauträger vermietet - Urban Gardening - Alleen (Handel-Mazzetti-Weg, Grestner Straße, Am Bahnhof) - Errichtung von „Grünen Oasen“ im Stadtgebiet (Adalbert-Stifter-Straße, Ybbser Straße) mit Bäumen, Sträuchern - Pflanzung eines Stadtwaldes beim Bahnhof (Pflanzung von mehr als 300 Bäumen und Sträuchern) mit der Übernahme von Baumpatenschaften durch Wirtschaftsbetriebe - Beschlussfassung im Gemeinderat über die neuen Förderungsrichtlinien für eine „Dach- und Fassadenbegrünung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Erhöhung der Bepflanzungsdichte (natürlicher Schatten) mit Bäumen im Stadtgebiet (Durchführung einer Baumpflanzaktion unter Einbindung der Bürger/-innen von Wieselburg) - Zwiesel-Projekt (Bepflanzung des Erlauf-Zusammenflusses als Bürgerbeteiligungsprojekt) - Schaffung weiterer „Grüner Insel“ im Stadtgebiet (Getreidestraße, Furtgasse, Hochbehälter 1 + 2)

Gesundheitsvorsorge bei Hitzebelastung

Schattenspender und Trinkwasserbrunnen sind wichtige Elemente an heißen Sommertagen. Hitzeperioden gefährden direkt die Gesundheit der Menschen. Folgeerscheinungen von Hitzebelastungen können Kreislaufkollaps, Hitzekrämpfe oder ein Sonnenstich sein. Speziell alte und kranke Personen sind gefährdet. Ein langer Aufenthalt in der Sonne und anstrengende Aktivitäten im Freien sollten möglichst vermieden werden. Besonders wichtig ist die ausreichende Versorgung mit sauberem Trinkwasser.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Fünf öffentliche Trinkbrunnen beim Schlosspark-Eingang, beim neuen Spielplatz in der Neubaugasse, bei den „Grünen Oasen“ in der Adalbert-Stifter-Straße und in der Ybbser Straße, in der Hundenauslaufzone am Zeiselgraben. - Viele Schattenspender im Schlosspark und in den Alleen im Handel-Mazzetti-Weg und „Am Bahnhof“ und entlang des Erlaufufers beim „Zwieselplatz“ - Freibad mit Sonnensegel in den Kinderbecken 	<ul style="list-style-type: none"> - Sitz-Points mit zusammenwachsenden Baumkronen als natürliche Schattenspender am Volkfestplatz 1 - Weitere Straßenzüge mit Allee-Charakter und Schattenspender sowie eventuell „Wasser-Elemente“ am Hauptplatz (nach Fertigstellung der Umfahrung Wieselburg) - Errichtung weiterer Trinkbrunnen (beim Stadtquartier)

Trockenheit

Höhere Temperaturen und unregelmäßiger Niederschlag können zu einer erhöhten Gefährdung durch Trockenheit führen. Pro Grad Celsius Temperaturerhöhung kann die Luft um 7 % mehr Wasserdampf aufnehmen. Ein erhöhter Bewässerungsbedarf für öffentliche Grünflächen, private Gärten und in der Landwirtschaft ist die Folge. Sinkende Grundwasserstände und abnehmende Quellschüttungen können zu Engpässen in der Trinkwasserversorgung führen.

Mit diesen Auswirkungen ist zu rechnen:

- Gefährdung der Trinkwasserversorgung und Trinkwasserqualität
- steigender Bedarf an Trinkwasser
- steigender Bedarf an Brauchwasser, z.B. für Bewässerung
- Sinken des Grundwasserspiegels
- Abnahme des Bodenwassergehalts
- verstärkte Austrocknung von Feuchtegebieten und Mooren
- Beeinträchtigung der Schutzfunktion von Schutzwäldern
- erhöhte Waldbrandgefahr
- Ausbreitung neuer trockenliebender und wärmeliebender Schädlinge
- verstärkter Hitzestress bei Nutztieren
- veränderte Verbreitung von Krankheitsüberträgern und neuen Krankheitserregern
- geringere Stromproduktion von Wasserkraftwerken aufgrund von Niedrigwasser

Klimawandelanpassung bei Trockenheit betrifft folgende Bereiche

Naturschutz, Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Gesundheit, Katastrophenschutz, Raumplanung, Energieversorgung, Wasserversorgung

Maßnahmen zur Anpassung

Ausreichende Trinkwasserversorgung

Lang andauernde Trockenperioden können zu einer Einschränkung bei der Trinkwasserversorgung führen. Höhere Temperaturen führen zu einer verstärkten Verdunstung von Wasser und zu einem Absinken des Grundwasserspiegels.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Derzeit ist die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung in Wieselburg gesichert. Trinkwasser ist in ausreichender Menge und Qualität vorhanden. - Aktive Informationsarbeit über sparsamen Wasserverbrauch (Einschaltung in den Stadtnachrichten Wieselburg) - Durchführung von Probebohrungen für einen eventuellen vierten Brunnen - Ankauf eines Stromaggregats für das Wasserwerk 	<ul style="list-style-type: none"> - Um für zukünftige Engpässe gewappnet zu sein, werden die bestehenden Brunnen adaptiert, um die Förderleistung zu erhöhen. - Die Nachbargemeinde Wieselburg-Land hat angekündigt, einen eigenen Brunnen zu errichten, um einige Ortsteile in Zukunft selbst versorgen zu können.

Renaturierung von Fließgewässern

Fehlender Niederschlag und Hitzeperioden beeinträchtigen die Bäche und Flüsse. Die Lebensbedingungen von Süßwasserbewohnern hängen unmittelbar mit der Wassertemperatur zusammen. Überhöhte Temperaturen können den ökologischen Zustand eines Gewässerabschnittes maßgeblich beeinträchtigen. Eine intakte Ufervegetation kann hingegen einfallende Solarstrahlung bis zu 95 % abschirmen.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Die beiden Fließgewässer „Kleine und Große Erlauf“ sind trotz dreier Kleinwasserkraftwerke im Stadtgebiet relativ naturnah belassen. - Die beiden Flüsse besitzen eine Wassergüte zwischen 1,5 und 2 und sind auch Natura 2000 Gebiet. - In der Johann-Winter-Gasse gibt es ein großes Retentionsbecken. Dieses Becken wurde 2021 entsprechend „ausgelichtet“ und „ausgegraben“. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Untere Bereich des Zeiselgrabens soll als Renaturierungsfläche genutzt werden.

Wald der Zukunft

Hitze, Trockenheit aber auch Windbruch und die Ausbreitung von Forstschädlingen bedrohen die heimischen Wälder. Waldökosysteme reagieren unmittelbar auf klimatischen Veränderungen, wobei die Auswirkungen regional sehr unterschiedlich sind. Steigende Temperaturen führen zum Anstieg der Waldgrenze und einer verlängerten Vegetationszeit. In Trockengebieten sind jedoch Ertragseinbußen zu erwarten, die Waldbrandgefahr steigt hingegen. Aber auch starke Stürme und Forstschädlinge, besonders der Borkenkäfer die Fichte, bedrohen die heimischen Wälder.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Es gibt im Stadtgebiet sehr geringe Waldflächen, die sich vor allem im Besitz der Bundesversuchswirtschafts GmbH befinden. - Bewaldetes Retentionsbecken in der Johann-Winter-Gasse - Windschutzgürtel im Bereich Zeiselgraben - Abgeholzte Wälder werden auf Ersatzflächen wieder aufgeforstet - Pflanzung eines Stadtwaldes beim Bahnhof 	<ul style="list-style-type: none"> - Bei neuen, notwendigen Schlägerungen wird eine standortgerechte Aufforstung durchgeführt. - Aufforstung des Auebiets in der Erlaufpromenade

Sturm

Der höhere Energiegehalt der Atmosphäre ermöglicht auch höhere Windgeschwindigkeiten. Eine Verdopplung der Windgeschwindigkeit bedeutet eine Vervierfachung der wirkenden Kräfte. In den 1990er Jahren wurden Sturm-Höchstgeschwindigkeiten von etwa 150 km/h gemessen, jetzt erreichen Orkane Spitzengeschwindigkeiten von 230 km/h. Diese Stürme, oft in Verbindung mit Gewittern, entladen eine zerstörerische Kraft.

Mit diesen Auswirkungen ist zu rechnen:

- Sturmschäden an Gebäuden
- Sturmschäden an Infrastruktureinrichtungen (Verkehrswege, Energienetze, ...)
- Sturmschäden an Grünflächen (Parks, Spielplätze, ...)
- Gefährdung von Menschen
- Gefahr von Bodenabtrag durch Erosion

Gefährdung durch Sturm betrifft folgende Bereiche

Bauen und Wohnen, Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Katastrophenschutz, Raumplanung, Verkehrsinfrastruktur, Energieversorgung

Maßnahmen zur Anpassung

Baumkataster und Baumhaftung

Bäume passen sich aufgrund ihres langsamen Wachstums gut an die Umweltverhältnisse an. Ein gesunder Baum wird auch bei Sturm nicht umfallen. Sind Bäume jedoch erkrankt, zum Beispiel durch Schädlingsbefall oder Pilzerkrankung, ist Vorsicht geboten. Grundsätzlich haben BaumbesitzerInnen und EigentümerInnen die Pflicht dafür zu sorgen, dass von Bäumen keine Gefahr für Personen und Sachen ausgehen können. Um bei Haftungsfragen abgesichert zu sein, kann die Überprüfung der Bäume durch einen Fachfirma oder einen Baumsachverständigen erfolgen. Als hilfreiches Managementsystem dient dabei ein digitaler Baumkataster, in dem Baumstammdaten, Informationen über Krankheiten, statische Probleme, Vitalität und Entwicklungspotenzial des jeweiligen Baumes, sowie eine ökonomisch-ökologisch abgewogene Empfehlung hinsichtlich erforderlicher Sicherungsmaßnahmen dokumentiert werden.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Baumkartierung wird laufend durchgeführt - In der Beethovenstraße wurde eine neue Allee gepflanzt - Im Zuge der Errichtung von großen Parkplätzen wird die Pflanzung von Bäumen als natürlicher Schattenspender seitens der Gemeinde vorgeschrieben 	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Baumpflanzungen im Bereich Volksfestplatz 1 im Zusammenhang mit dem Zwiesel-Projekt - Angebot für die Bevölkerung: Buchung eines Baumdoktors für private Haushalte samt finanzieller Unterstützung durch die Stadtgemeinde Wieselburg

<ul style="list-style-type: none"> - 50 neue Bäume im Bereich Merkur/Beethovenstraße/Am Bahnhof - Errichtung einer „Grünen Insel“ in der Ybbser Straße mit Baumpflanzungen - Errichtung einer Hundefreilaufzone beim Zeiselgraben mit Baumpflanzungen 	
--	--

Sturmsichere Gemeinde

Erhöhte Windgeschwindigkeiten erhöhen die Gefahr von herumfliegenden Gegenständen. Die beste Chance, Sturmschäden zu reduzieren oder zu verhindern, besteht in der widerstandsfähigeren Auslegung von Bauwerken und in der Sicherung von beweglichen Komponenten, wie zum Beispiel Plakatwänden, Satellitenantennen, Reklame- und Verkehrstafeln.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Baumkataster mit periodischen Überprüfungen – gefährdete Bäume werden entsprechend zurückgeschnitten oder gefällt. - Neuerrichtung von einigen Plakatwänden durch die Fa. up2media 	<ul style="list-style-type: none"> - Lokalausweis im Rahmen einer Begehung seitens von Gemeindevertretern im Stadtgebiet von Wieselburg - Aufklärungsarbeit bei Plakatanbietern (up2media, Gewista) leisten und diese zur Anbringung von sturmsicheren Plakattwänden animieren.

Blitzschutz in der Gemeinde

Je nach Gewitterjahr gehen zwischen 20.000 und 50.000 Blitze auf Niederösterreich nieder. Stürme gehen oft mit Gewittern einher. Neben hohen Windgeschwindigkeiten und Starkregen geht von Blitzen eine Gefahr für Mensch und Gut aus. Ein Blitz ist in der Natur eine Funkenentladung oder ein kurzzeitiger Lichtbogen zwischen Wolken oder zwischen Wolken und der Erde. Hohe Spannungen und Ströme können Personen verletzen oder selten sogar töten. Blitzeinschläge können aber auch Brände auslösen oder elektrische Geräte zerstören. Funktionierende Blitzschutzanlagen schützen vor Blitzen und deren Folgen.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Alle öffentlichen Gebäude der Stadtgemeinde Wieselburg sind mit einem Blitzschutz ausgestattet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Derzeit keine in Planung, da Blitzschlag in der Gemeinde Wieselburg zum Glück kaum ein Problem ist.

Hochwasser

Hochwässer stellen in Österreich die häufigsten Naturkatastrophen dar und haben das größte Schadenspotenzial. Mehrtägige Starkregenereignisse stellen ein besonderes Hochwasserrisiko dar, da gesättigte Böden keinen weiteren Regen mehr aufnehmen können. Auch wenn die Prognosen zu zukünftigen Hochwässern noch schwierig sind, ist eine zeitliche Verschiebung der Hochwassergefährdung in Richtung Winter zu erwarten.

Mit diesen Auswirkungen ist zu rechnen:

- Überlastung von Regenentwässerungs- sowie Abwasserentsorgungssystemen
- Schäden an Gebäuden und der Bausubstanz
- Gefährdung der Stabilität von Böschungen und Hängen
- Ertragsausfälle und Qualitätseinbußen in der Landwirtschaft
- Erhöhte Gefahr von Bodenabtrag durch Erosion
- Schäden an der Wasserversorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur
- Verunreinigung des Trinkwassers
- Schädigung oder Zerstörung der Infrastruktur wie Energienetze, Stromleitungen

Hochwasser betrifft folgende Bereiche

Bauen und Wohnen, Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Gesundheit, Katastrophenschutz, Raumplanung, Verkehrsinfrastruktur, Energieversorgung, Wasserversorgung

Maßnahmen zur Anpassung

Hochwasserwarnsystem

Hochwasserwarnsysteme können frühzeitig vor Gefahren warnen. Je länger die Vorwarnzeit für die Einsatzkräfte und Bevölkerung desto besser. Bei Hochwasserereignissen steigen oft innerhalb kürzester Zeit die Pegelstände der betroffenen Wasserläufe. Hochwasserwarnsysteme können wichtige Informationen über Zeitpunkt und Ausmaß bevorstehender Hochwässer liefern.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Es gibt ein Hochwasserwarnsystem für Hochwässer der Kleinen und Großen Erlauf. Eingebunden sind dabei neben der Feuerwehr, alle Blaulichtorganisationen und die Katastropheneinsatzleitung unter Bgm. Leitner - Im Katastrophenschutzfall gibt es einen Notfallcontainer, der von der Gemeinde angekauft wurde und in Kooperation mit der FF Wieselburg-Stadt und Land zur Verwendung kommt. - Bestehender Katastrophenschutzplan 	<ul style="list-style-type: none"> - Bestehender Katastrophenschutzplan wird gemeindeübergreifend mit Wieselburg-Land unter Mithilfe des NÖ Zivilschutzverbandes überarbeitet – die Hangwasserproblematik soll darin neu aufgenommen werden.

Hochwasserschutzbauten

Hochwasserschutzbauten schützen gefährdete Gebiete vor Überschwemmungen. Entlang der großen Flusssysteme, wie Donau, Kamp, Erlauf, ..., sind immer wieder Hochwasserereignisse möglich. Die niederösterreichischen Gemeinden stellen sich auf die Bedrohungen ein. Seit 2002 wurden in Niederösterreich 500 Hochwasserschutzprojekte umgesetzt und über 200 Gemeinden sicherer gemacht.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Hochwasser der Kleinen und Großen Erlauf 2007 und 2009 führten zur Beauftragung eines Projektes für den Hochwasserschutz der Gemeinden Wieselburg Stadt und Wieselburg Land bzw. eines Projektes Hochwasserschutz Zeiselgraben - Aktualisierter Katastrophenschutzplan der Stadtgemeinde Wieselburg - Infoveranstaltung Hochwasserschutz für die lokale Bevölkerung im Rahmen des Spatenstichs am 14. Juli 2018 - Hochwasserschutz der Kleinen Erlauf am Messegelände Wieselburg bereits umgesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung des Hochwasserschutzprojektes entlang der Kleinen und Großen Erlauf bis Ende 2022. - Es wird ein Hochwasserschutz mit einem Mix zwischen fixen und mobilen Elementen errichtet. - Adaptierung des bestehenden Katastrophenschutzplanes unter Einbindung der neuen Voraussetzungen aufgrund des fertigen Hochwasserschutzes entlang der Großen und Kleinen Erlauf

Schaffung von Retentionsflächen

Wetterextreme wie Starkregen in Verbindung mit der Versiegelung von Flächen können lokal zu Überschwemmungen führen. Während Starkregenereignissen können die Böden die Wassermassen oft nicht mehr aufnehmen und es kommt zu Überschwemmungen und der Überlastung von Bächen und Flüssen. Die Folge sind Schäden durch Erosion bei landwirtschaftlichen Flächen und Schäden durch Wasser und Schlamm in Siedlungsgebieten. In Retentionsbecken sammelt sich das Hochwasser und wird verzögert abgeleitet bzw. versickert vor Ort.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Retentionsbecken in der Johann Wintergasse – Errichtung 1996. - Errichtung von Retentionsflächen beim Zeiselgraben, um das Oberflächenwasser der angrenzenden Äcker aufzufangen und um einen Staubereich im Bereich der Wiener Straße zu vermeiden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung weiterer Retentionsbecken im Bereich Johann-Winter-Gasse und Schulsiedlung

Kleinräumiger Starkregen

Wärmere Lufttemperaturen bedeuten auch höhere Luftfeuchtigkeit, die zu heftigen Unwettern führen kann. Die Unwetter entladen die Energie oft kleinräumig und regional. Die hohen Wassermassen können teilweise nicht versickern und beim Abfluss große Schäden verursachen.

Mit diesen Auswirkungen ist zu rechnen:

- Unterbrechung der Wasserversorgung
- Schäden an der Wasserversorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur
- Verunreinigung des Trinkwassers
- Schäden an Gebäuden und der Bausubstanz
- Gefahr von Bodenerosion
- Schäden an der Infrastruktur (Verkehrswege, Stromleitungen)
- Überflutungen / Unterspülungen von Straßenabschnitten oder Bahngleisen
- Sperrung von Wasserwegen aufgrund der Hochwässer
- Gefährdung von Siedlungsgebieten
- Überlastung von gebäude- und siedlungsbezogenen Regenentwässerung sowie Abwasserentsorgungssystemen

Starkregen betrifft folgende Bereiche

Wasserversorgung, Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Katastrophenschutz, Energieversorgung, Verkehrsinfrastruktur, Raumplanung, Bauen & Wohnen

Maßnahmen zur Anpassung

Entsiegelung von Freiflächen

Zunehmende Versiegelung erschwert die Versickerung von Regenwasser vor Ort. Wenn die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens eingeschränkt ist, folgt ein oberflächiges Abfließen. Bei großen Wassermengen können auch die Kanalisationssysteme die Wassermassen nicht aufnehmen und es kann zu regionalen Überflutungen kommen. Nicht versiegelte Oberflächen, zum Beispiel mit einer wassergebundenen Decke aus Schotter, ermöglichen hingegen die Versickerung des Regenwassers vor Ort. Wasserdurchlässige Oberflächen auf Parkplätzen oder Abstellflächen sind daher zu bevorzugen.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung von Versiegelung von öffentlichen Flächen: Parkplatz Volksfestplatz 2, Parkplatz Bahnhofallee, Parkplatz Dürnbacher Straße, Spielplätze (Kiesfallschutz statt Fallschutzplatten, wenn rechtlich möglich) - Versickerungsmulden bei neuer Park & Ride-Anlage und Merkur-Markt - Errichtung eines Öko-Parkplatzes in der Bahnhofstraße 	<ul style="list-style-type: none"> - Errichtung einer Öko-Straße beim neu aufgeschlossenen Wohngebiet „Am Brunnenfeld“ (Breiteneicher Straße)

Objektschutz vor Starkregen

Bei Hochwasser und Überflutungen sind Gebäude stark gefährdet. Bei Starkregenereignissen müssen die Objekte nicht einmal neben Flussläufen stehen: Auch sogenannte Hangwässer können zu Überflutungen führen oder es droht Gefahr durch einen Wasserrückstau aus dem Kanalsystem. Durch die Installation einer Rückstauklappe im Keller oder die bauliche Erhöhung von Hauszugängen oder Garageneinfahrten kann gegen das Eindringen von Wasser in den Keller vorgebeugt werden. Gebäudeschutz gegen Hochwasser zahlt sich in vielen Fällen aus.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Nachrüstung bei Rückstauklappen im privaten Wohnbau im Anlassfall - Beschluss von Förderungsrichtlinien für die Durchführung von verschiedenen Maßnahmen als Schutz vor Hoch- und Hangwässern. - Ankauf von 260 Laufmetern Boxwallelementen für die Absicherung von Gebäuden. - Errichtung von mehreren ständig bestückten Sandsacklagern im Stadtgebiet - Ankauf von Pumpen - Auftragsvergabe Erstellung eines Regenwasserplans samt hydrodynamischer Kanalnetzberechnung 	<ul style="list-style-type: none"> - Digitaler Kanalkataster als Grundlage für Dimensionierung von Rohren für Abwasserentsorgung

Schaffen von Versickerungsflächen

Bei Starkregenereignissen kann der Boden die anfallenden Wassermengen oft nicht mehr aufnehmen. Neben den großen Wassermengen ist die Versiegelung von Freiflächen mitverantwortlich für die Gefährdung. Daher lohnt es sich, ausreichend Flächen für die Versickerung von Regenwasser freizuhalten. Es können sogar Versickerungsflächen mit einem speziellen Substrat errichtet werden. Diese Substrate können sehr viel Wasser speichern und dann lokal den Pflanzen zur Verfügung stehen oder verdunsten.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Versickerung der Regenabwässer bei Neubauten im privaten Bereich auf Eigengrund, wird, wo möglich, im Zuge der Bauverhandlung vorgeschrieben. - Trennung Regenwasser- und Schmutzabwasser bei neueren Siedlungen, wenn dies möglich ist - Errichtung von Versickerungsmulden bei großen Parkplätzen (Mercur-Markt, Park & Ride-Anlage) 	<ul style="list-style-type: none"> - Errichtung von Öko-Straßen entlang von neuen Siedlungsgebieten (Am Brunnenfeld, Breiteneicher Straße) - Verschreibung von Versickerungsmulden bei großen Parkplätzen von Gewerbebetrieben (Penny Markt) - Erstellung eines Teilbaugebungsplans „Am Brunnenfeld“ unter Beachtung, dass die Regenwässer auf Eigengrund zur Versickerung gebracht werden müssen.

Muren & Steinschlag

Erdbeben, Muren und Steinschlag können Menschen, Siedlungen und Infrastruktureinrichtungen gefährden. Starkregenereignisse, Auftauen von Permafrostböden und häufige Frost-Tau-Wechsel oder Veränderungen der Vegetationsbedeckungen verstärken die Gefährdungen für Hangrutschungen, Muren oder Steinschlag.

Mit diesen Auswirkungen ist zu rechnen:

- Gefährdung von Menschen
- Gefährdung von Siedlungen durch Massenbewegungen
- Gefährdung von Verkehrswegen und touristischer Infrastruktur
- Steigende Kosten für Reparaturen und Instandhaltung von Infrastruktur wie zum Beispiel Wanderwegen

Gefährdung durch Muren & Steinschlag betrifft folgende Bereiche

Bauen und Wohnen, Tourismus und Naherholung, Katastrophenschutz, Raumplanung, Verkehrsinfrastruktur, Energieversorgung, Wasserversorgung

Maßnahmen zur Anpassung

Schutz von Infrastruktureinrichtungen

Durch extreme Wetterverhältnisse wie Starkregen oder durch häufige Wechsel von Frost und Tau steigen die Gefahren durch Steinschlag auf Wegen und Straßen. Auf öffentlichen Flächen oder ausgewiesenen Wegen für Spaziergänger müssen die Personen vor Steinschlag geschützt sein. Auf Wanderwegen im Gebirge wird von den Nutzer/-innen eine erhöhte Sensibilisierung, dass sich auch Steine aus Felswänden lösen können, erwartet. Auch Infrastruktureinrichtungen gehören vor Steinschlag geschützt.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
- Aufgrund der landschaftlichen Ausprägung ist diese Problematik in Wieselburg noch kein Thema	

Überwachung von Rutschgebieten

Starkregenereignisse können unter Umständen ganze Hänge ins Rutschen bringen. Die entstehenden Muren bedrohen die darunterliegenden Menschen, Gebäude und Infrastruktureinrichtungen. Geschwächte Schutzwälder begünstigen mögliche neue Muren. Gefährdete Hänge sollten daher überwacht werden.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Es gibt nur einen kleinen Bereich im Stadtgebiet, wo Hangrutschungen möglich wären – Am Sonnenhang/Leopold-Sedlmayr-Straße. In diesem Bereich wurde bereits eine entsprechende Drainagemaßnahme durchgeführt 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung der Situation

Wegehaftung

Aufgrund hoher Windgeschwindigkeiten können Äste oder ganze Bäume auf Wege oder Straßen stürzen. Starkregenereignisse oder ein häufiger Frost-Tau-Wechsel erhöhen die Gefahr von Steinschlag auf Wegen. Die Bevölkerung gehört daher vor Gefahren auf Straßen und Gehwegen geschützt.

Ist-Stand in Wieselburg	Projekte, die angegangen werden sollen
<ul style="list-style-type: none"> - Baumkatasters mit periodischen Überprüfungen des Baumbestandes 	<ul style="list-style-type: none"> - Periodische Überprüfungen des Baumbestandes durch entsprechende Sachverständige (Baumdoktor)